

HU200

DAS MODERNE ORIGINAL

200-jähriges Jubiläum der Universität Unter den Linden
Vom 12. Oktober 2009 bis 31. Dezember 2010 feiert die Humboldt-Universität zu Berlin ihre Gründung vor 200 Jahren.



WIR FEIERN 200 JAHRE HU BERLIN

Geschichte erleben. Wissen erfahren. Zukunftsideen entdecken. An unserem Geburtstag öffnen wir die Türen, um mit Ihnen zu feiern, zu diskutieren und über die zukünftige Entwicklung unserer Universität nachzudenken. Lernen Sie die von Höhen und Tiefen geprägte Geschichte der ältesten Berliner Universität kennen. Begleiten Sie uns in die Welt der Wissenschaften und entdecken Sie mit uns gemeinsam die Forschungsthemen von morgen.

Als Reformuniversität wurde unsere Universität weltweit zum Inbegriff einer gelungenen und nachhaltig gelebten Vereinigung von Forschung und Lehre. Der runde Geburtstag bietet für uns deshalb nicht nur die Gelegenheit zurück zu blicken: 200 Jahre Humboldt-Universität zu Berlin sind für uns eine Bestätigung unseres Anspruchs, schon heute an morgen zu denken. Als Institution, die Fortschritt und Wandel als Selbstverständlichkeit versteht – als »das moderne Original«.

UND LADEN SIE HERZLICH EIN

Kommen Sie zu unseren über 70 Veranstaltungen, die so vielfältig sind, wie die Humboldt-Universität selbst. Aus den verschiedensten Fachbereichen gibt es spannende Ausstellungen, zukunftsweisende Konferenzen, klassische Konzerte und vieles mehr. Die Philosophen und Historiker, die Kunst- und Wirtschaftswissenschaftler, die Physiker und Musiker – alle sind dabei.

Im Mittelpunkt stehen sechs Kernveranstaltungen, die thematisch auf den Gründungsideen der Universität beruhen, um sie neu zu diskutieren und aus der Gegenwart zu beleuchten.

KERN- VERANSTALTUNGEN

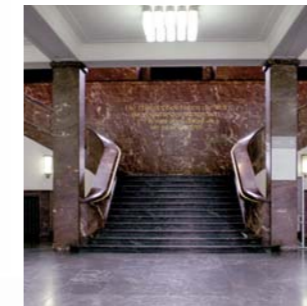
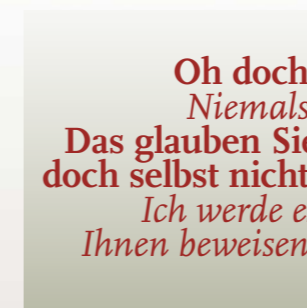


Foto: Bernd Prusowski

Unabhängigkeit:
»Kunst im Foyer«
Ab dem 12.10.2009
Foyer HU-Hauptgebäude
Unter den Linden 6, 10117 Berlin
Vergangenheit trifft Gegenwart: Das 1953 in goldenen Lettern angebrachte Zitat von Karl Marx, die 11. Feuerbachthese, kontextualisiert die Künstlerin Ceal Floyer neu.



Freiheit:
»Humboldt-Streitgespräche in Kooperation mit der Stiftung Mercator«
03.12.2009 / 29.04.2010 / 08.07.2010 / 14.10.2010
Orte werden noch bekannt gegeben
Wo soll es mit der Universität hingehen? Wie sollen wir arbeiten? Wer darf studieren und wie werden wir besser? Kompetente Antworten, auf aktuelle Fragen, geben international namhafte Wissenschaftler und Politiker in vier Streitgesprächen an ungewöhnlichen Orten der Universität.



Foto: HU Öffentlichkeitsarbeit

Zukunft:
»Die Zukunft des »Modells Humboldt« – Die moderne Forschungsuniversität im internationalen Wissenschaftssystem«
07. – 09.10.2010
Auditorium maximum der HU
Unter den Linden 6, 10117 Berlin
Woher wir kommen und wohin wir gehen: Auf der Konferenz »Modell Humboldt« diskutieren führende Wissenschaftler, Hochschulpolitiker und Wissenschaftsmanager die Aktualität der Ideale Humboldts.

Alle Veranstaltungen finden Sie unter www.hu200.de oder als Veranstaltungsheft im Hauptgebäude der HU.



Foto: Matthias Heyde

Bildung:
Eröffnung des »Jacob-und-Wilhelm-Grimm-Zentrums«
19.11.2009
Jacob-und-Wilhelm-Grimm-Zentrum
Geschwister-Scholl-Str. 1, 10117 Berlin
Wissen für alle: Mit dem Jacob-und-Wilhelm-Grimm-Zentrum öffnet die Humboldt-Universität die größte Freihandbibliothek im deutschsprachigen Raum. Sie ist für alle Berliner zugänglich und schließt erst um Mitternacht. Die Universität setzt damit ein Zeichen, wie Wissensräume für alle geöffnet werden können.



Foto: Heike Zappe

Verantwortung:
»Inmitten der Stadt – 200 Jahre Universität Unter den Linden«
16.04. – 15.08.2010
Jacob-und-Wilhelm-Grimm-Zentrum
Geschwister-Scholl-Str.1, 10117 Berlin
Geschichte wird lebendig: Diese Ausstellung nimmt Sie mit auf eine Reise durch die bewegte Hochschulgeschichte. Erfahren Sie, wie alles begann und was daraus geworden ist. Sehen Sie Orte der Wissenschaft und zahlreiche Objekte von Rektoren, Studierenden und Lehrenden.



Wissenschaft:
»Humboldt unterwegs«
Mai – Juni 2010
Daten und Orte werden noch bekannt gegeben.
Entdecken und entdeckt werden: Die Humboldt-Universität geht auf die Straße und macht die Stadt zum Campus. An zentralen Plätzen in Berlin lädt Sie ein zu öffentlichen Seminaren, Schülerlaboren, Diskussionsrunden und Praxiskursen. Hinkommen und mitmachen!

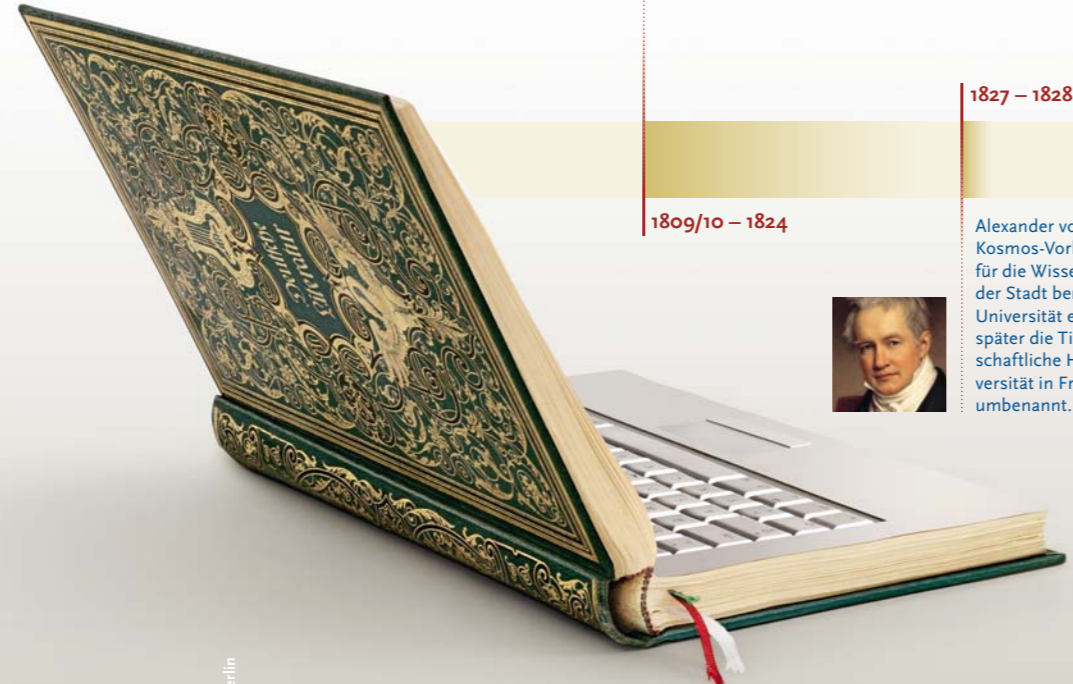
Referat HU200

Projektleitung: Constanze Richter
 Stellv. Projektleitung: Sandra Schönbacher
 Öffentlichkeitsarbeit: Sabrina Schulze

Unter den Linden 6
 10099 Berlin

T 030 2093-2322
 F 030 2093-2669
 huzoo@hu-berlin.de

VON DER GRÜNDUNG BIS ZUR GEGENWART



NORDSONNE IDENTITY, Berlin



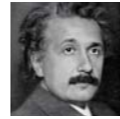
Wilhelm von Humboldt bittet 1809 den König von Preußen Friedrich Wilhelm III um die Einrichtung einer Universität. Der König willigt ein. Humboldt entwickelt daraufhin, basierend auf den Reformideen Schleiermachers und Fichtes, ein Universitätskonzept, das mit der Aufnahme des regulären Lehrbetriebs 1810 umgesetzt wird. Schnell gewinnt die neue Berliner Universität einen ausgezeichneten Ruf. Zu den Professoren der Anfangszeit gehören u. a. Georg W. F. Hegel, Christoph W. Hufeland und Friedrich C. Savigny. Studenten wie Heinrich Heine und Ludwig Feuerbach immatrikulieren sich.



1809/10 – 1824

1827 – 1828

Alexander von Humboldt hält 61 öffentliche Kosmos-Vorlesungen und begeistert die Berliner für die Wissenschaft. Schrittweise werden in der Stadt bereits vorhandene Einrichtungen in die Universität eingegliedert, wie die Charité und später die Tierarzneischule sowie die Landwirtschaftliche Hochschule. 1828 wird die Berliner Universität in Friedrich-Wilhelms-Universität umbenannt.



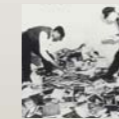
Mit der Gründung des deutschen Reiches beginnt in der Universität der Aufstieg der Naturwissenschaften. Dieser wird ab 1901 mit der Verleihung von 28 Nobelpreisen für Naturwissenschaftler und Mediziner bestätigt. Zusätzlich erhält der Historiker Theodor Mommsen 1902 den Literaturnobelpreis.



1871 – 1902

1908 – 1926

Nach langem Kampf um die Zulassung von Frauen zum Studium immatrikuliert sich 1908 die erste Studentin. Nur mit Sondergenehmigung darf die Physikerin Elsa Neumann schon 1899 promovieren. 1926 wird Lise Meitner als erste Physikerin an einer preußischen Universität zur außerordentlichen Professorin ernannt. Heute sind ca. 60 Prozent aller Studierenden Frauen.



In der NS-Zeit werden jüdische Gelehrte, Angestellte und Studierende von der Universität vertrieben, Dokortitel werden aberkannt. Die Bücherverbrennung am 10. Mai 1933 auf dem Opernplatz, dem heutigen Bebelplatz, initiieren maßgeblich Studierende der Universität.

1933 – 1945

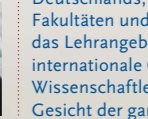
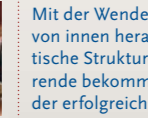
1946 – 1968

1946 wird in den zum Teil stark zerstörten Gebäuden der Lehrbetrieb wieder aufgenommen. Die Universität erhält 1949 den Namen der Brüder Alexander und Wilhelm von Humboldt. Studieninhalte und -ablauf sowie Forschungsbedingungen werden unter dem Einfluss der Hochschulreformen in der DDR 1950/51 und 1967/68 im Sinne der kommunistischen Ideologie verändert. Insgesamt werden an der größten Universität der DDR bis zu deren Ende fast 150.000 Studierende ausgebildet.



1989 – 1996

2002 – heute



Mit der Wende erneuert sich die Universität selbst von innen heraus und so halten wieder demokratische Strukturen Einzug in die Universität. Studierende bekommen größere Mitspracherechte, eine der erfolgreichsten Studierendenzeitschriften Deutschlands, »Unaufgefordert«, wird gegründet. Fakultäten und Studiengänge werden reformiert, das Lehrangebot wird auf eine moderne und internationale Grundlage gestellt. Prominente Wissenschaftler werden berufen und prägen das Gesicht der ganzen Universität.



An der Universität wird 2002 die erste bundesdeutsche Juniorprofessur besetzt, 2003 der Umzug der Naturwissenschaften nach Adlershof abgeschlossen. 2006 erfolgt der erste Spatenstich für das Jacob-und-Wilhelm-Grimm-Zentrum, die größte Freihandbibliothek im deutschsprachigen Raum, die im Jubiläum eingeweiht wird.